

Deutscher Reichstag.

(Bericht der Saale-Zeitung.)

33. Sitzung vom 31. Januar, 1. Uhr.

Präsident v. Scharnowitz hat darauf aufmerksam, daß die Ur- laubsgläubigen sich häufen, und daß es geraten sein würde, wenn das Haus und der Reichstag sich freigeigig für die Bewilligung von Urlaubsgeldern einließe.

Die zweite Erörterung wird mit dem Etat des Reichs- anwesens des Jahres fortgesetzt.

Was liegt die Resolution Dr. Raumbach vor, in welcher die Regierung ersucht wird, die Gewerbeordnung dahin abzuändern, daß an 18 Frauen bei Nachweis ihrer Befähigung die Appro- priation in 18 Monaten erfüllt werden kann?

Abg. Schiele hat dem Antrag der Reichstagsabgeordneten Seite der Regierungsvorlage gegenüber, daß der Reichstag nicht so groß sei, daß die Reichsregierung sich veranlaßt sehen könnte, ein- geleitete Industrie hat für sich nicht geäußert. Das Verhalten des Handels- ministeriums gegenüber den Arbeitern hat in Arbeitereisen große Unzufriedenheit erregt. Man glaubt, daß die Deputierten von der Industrie längerer Zeit abwesend sind.

Nach den Berichten der sächsischen Gewerbe-Inspektoren in den letzten Jahren hat sich nicht über die Zahl der Arbeiter vermehrt, und das hat eine Vererbung der Arbeitslosigkeit zur Folge gehabt. Namentlich ist das der Fall in den Industrie- bezirken Chemnitz, Zwickau, Plauen. Die Industriellen haben sich diese Notlage zu Nutzen gemacht und Vorkommen zu dem Vorgehen. Die Not ist jetzt noch größer, als früher, weil die Industrie weniger denjenigen Beseitigen, wo Saison- arbeitsstellen angefertigt werden, aber das auch nur für eine kurze Zeit.

Wo stehen denn die Leute, die den vom Staatssekretär er- wählten Bericht gemacht haben? Wo stehen die Arbeiter in den Bezirken der Reichstagsabgeordneten? Die Zahl der Arbeits- losen ist in den Bezirken der Reichstagsabgeordneten, wo es am meisten an Arbeitern mangelt, am größten. Die Arbeiter werden in einem Bezirk oder die Höhe stetig gefunden sind. Die Arbeiter werden in einem Bezirk oder die Höhe stetig gefunden sind. Die Arbeiter werden in einem Bezirk oder die Höhe stetig gefunden sind.

Abg. Schiele hat dem Antrag der Reichstagsabgeordneten Seite der Regierungsvorlage gegenüber, daß der Reichstag nicht so groß sei, daß die Reichsregierung sich veranlaßt sehen könnte, ein- geleitete Industrie hat für sich nicht geäußert. Das Verhalten des Handels- ministeriums gegenüber den Arbeitern hat in Arbeitereisen große Unzufriedenheit erregt. Man glaubt, daß die Deputierten von der Industrie längerer Zeit abwesend sind.

Abg. Schiele hat dem Antrag der Reichstagsabgeordneten Seite der Regierungsvorlage gegenüber, daß der Reichstag nicht so groß sei, daß die Reichsregierung sich veranlaßt sehen könnte, ein- geleitete Industrie hat für sich nicht geäußert. Das Verhalten des Handels- ministeriums gegenüber den Arbeitern hat in Arbeitereisen große Unzufriedenheit erregt. Man glaubt, daß die Deputierten von der Industrie längerer Zeit abwesend sind.

Abg. Schiele hat dem Antrag der Reichstagsabgeordneten Seite der Regierungsvorlage gegenüber, daß der Reichstag nicht so groß sei, daß die Reichsregierung sich veranlaßt sehen könnte, ein- geleitete Industrie hat für sich nicht geäußert. Das Verhalten des Handels- ministeriums gegenüber den Arbeitern hat in Arbeitereisen große Unzufriedenheit erregt. Man glaubt, daß die Deputierten von der Industrie längerer Zeit abwesend sind.

Abg. Schiele hat dem Antrag der Reichstagsabgeordneten Seite der Regierungsvorlage gegenüber, daß der Reichstag nicht so groß sei, daß die Reichsregierung sich veranlaßt sehen könnte, ein- geleitete Industrie hat für sich nicht geäußert. Das Verhalten des Handels- ministeriums gegenüber den Arbeitern hat in Arbeitereisen große Unzufriedenheit erregt. Man glaubt, daß die Deputierten von der Industrie längerer Zeit abwesend sind.

20 M. wieder verkaufen. Ferner hat auch die Eisenbahn- vermittlung die Höhe ganz bedeutend herabgesetzt. Auch die Vorgänge im Saarrevier sind von Bedeutung für den Reichs- landes. Im Dortmund Revier sind Lohnzettelungen und Arbeiterentlassungen an der Tagesordnung.

Wenn angeht solcher Zustände fortwährend der Notstand geblieben wird, dann man das im Lande nicht liegen. Das Wort des alten Sprichworts: Heißt nicht so, was nicht nicht sein, mit wie wenig Verstand die Welt regiert wird. Sächsischer Bundesbeamteter Graf Spohr hat: Ich habe nicht bestritten, daß ein gewisser Notstand hier und da besteht. Was aber in den Verhältnissen gesagt wird, sind meistens Defamationen von Seiten, welche selbst nicht Not leiden, auf dem Vortrage des Reichstags. Abg. Schiele: Benehmen Sie das! Bei jeder Behauptung bleibe ich.

Abg. Dr. Bahl (nl.): Ich beziehe, daß die Unternehmer jede Konjunktur benutzen, um die Arbeitslosen zu drücken. Zu Zeiten der Krise bemüht der Unternehmer gerade die Arbeiter aus besserer Zeit, um dem Arbeiter mehr Arbeit zu geben. Die Angriffe der Herren richten sich ja nicht auf die Gegenwart. Die Statistik beweist, daß die Arbeitsentlassungen sich in Sachsen geäußert haben. Die Beschäftigten der Arbeiter haben sich dort überhaupt sehr günstig entwickelt. Die Bevölkerung hat sich um 20 Proz. vermehrt, die Zahl der Einkommen hat sich um 40 Proz. erhöht, die Zahl der Einkommen hat sich um 40 Proz. erhöht.

Abg. Dr. Bahl (nl.): Ich beziehe, daß die Unternehmer jede Konjunktur benutzen, um die Arbeitslosen zu drücken. Zu Zeiten der Krise bemüht der Unternehmer gerade die Arbeiter aus besserer Zeit, um dem Arbeiter mehr Arbeit zu geben. Die Angriffe der Herren richten sich ja nicht auf die Gegenwart. Die Statistik beweist, daß die Arbeitsentlassungen sich in Sachsen geäußert haben. Die Beschäftigten der Arbeiter haben sich dort überhaupt sehr günstig entwickelt. Die Bevölkerung hat sich um 20 Proz. vermehrt, die Zahl der Einkommen hat sich um 40 Proz. erhöht, die Zahl der Einkommen hat sich um 40 Proz. erhöht.

Abg. Dr. Bahl (nl.): Ich beziehe, daß die Unternehmer jede Konjunktur benutzen, um die Arbeitslosen zu drücken. Zu Zeiten der Krise bemüht der Unternehmer gerade die Arbeiter aus besserer Zeit, um dem Arbeiter mehr Arbeit zu geben. Die Angriffe der Herren richten sich ja nicht auf die Gegenwart. Die Statistik beweist, daß die Arbeitsentlassungen sich in Sachsen geäußert haben. Die Beschäftigten der Arbeiter haben sich dort überhaupt sehr günstig entwickelt. Die Bevölkerung hat sich um 20 Proz. vermehrt, die Zahl der Einkommen hat sich um 40 Proz. erhöht, die Zahl der Einkommen hat sich um 40 Proz. erhöht.

Abg. Dr. Bahl (nl.): Ich beziehe, daß die Unternehmer jede Konjunktur benutzen, um die Arbeitslosen zu drücken. Zu Zeiten der Krise bemüht der Unternehmer gerade die Arbeiter aus besserer Zeit, um dem Arbeiter mehr Arbeit zu geben. Die Angriffe der Herren richten sich ja nicht auf die Gegenwart. Die Statistik beweist, daß die Arbeitsentlassungen sich in Sachsen geäußert haben. Die Beschäftigten der Arbeiter haben sich dort überhaupt sehr günstig entwickelt. Die Bevölkerung hat sich um 20 Proz. vermehrt, die Zahl der Einkommen hat sich um 40 Proz. erhöht, die Zahl der Einkommen hat sich um 40 Proz. erhöht.

Abg. Dr. Bahl (nl.): Ich beziehe, daß die Unternehmer jede Konjunktur benutzen, um die Arbeitslosen zu drücken. Zu Zeiten der Krise bemüht der Unternehmer gerade die Arbeiter aus besserer Zeit, um dem Arbeiter mehr Arbeit zu geben. Die Angriffe der Herren richten sich ja nicht auf die Gegenwart. Die Statistik beweist, daß die Arbeitsentlassungen sich in Sachsen geäußert haben. Die Beschäftigten der Arbeiter haben sich dort überhaupt sehr günstig entwickelt. Die Bevölkerung hat sich um 20 Proz. vermehrt, die Zahl der Einkommen hat sich um 40 Proz. erhöht, die Zahl der Einkommen hat sich um 40 Proz. erhöht.

Abg. Dr. Bahl (nl.): Ich beziehe, daß die Unternehmer jede Konjunktur benutzen, um die Arbeitslosen zu drücken. Zu Zeiten der Krise bemüht der Unternehmer gerade die Arbeiter aus besserer Zeit, um dem Arbeiter mehr Arbeit zu geben. Die Angriffe der Herren richten sich ja nicht auf die Gegenwart. Die Statistik beweist, daß die Arbeitsentlassungen sich in Sachsen geäußert haben. Die Beschäftigten der Arbeiter haben sich dort überhaupt sehr günstig entwickelt. Die Bevölkerung hat sich um 20 Proz. vermehrt, die Zahl der Einkommen hat sich um 40 Proz. erhöht, die Zahl der Einkommen hat sich um 40 Proz. erhöht.

Abg. Dr. Bahl (nl.): Ich beziehe, daß die Unternehmer jede Konjunktur benutzen, um die Arbeitslosen zu drücken. Zu Zeiten der Krise bemüht der Unternehmer gerade die Arbeiter aus besserer Zeit, um dem Arbeiter mehr Arbeit zu geben. Die Angriffe der Herren richten sich ja nicht auf die Gegenwart. Die Statistik beweist, daß die Arbeitsentlassungen sich in Sachsen geäußert haben. Die Beschäftigten der Arbeiter haben sich dort überhaupt sehr günstig entwickelt. Die Bevölkerung hat sich um 20 Proz. vermehrt, die Zahl der Einkommen hat sich um 40 Proz. erhöht, die Zahl der Einkommen hat sich um 40 Proz. erhöht.

Abg. Dr. Bahl (nl.): Ich beziehe, daß die Unternehmer jede Konjunktur benutzen, um die Arbeitslosen zu drücken. Zu Zeiten der Krise bemüht der Unternehmer gerade die Arbeiter aus besserer Zeit, um dem Arbeiter mehr Arbeit zu geben. Die Angriffe der Herren richten sich ja nicht auf die Gegenwart. Die Statistik beweist, daß die Arbeitsentlassungen sich in Sachsen geäußert haben. Die Beschäftigten der Arbeiter haben sich dort überhaupt sehr günstig entwickelt. Die Bevölkerung hat sich um 20 Proz. vermehrt, die Zahl der Einkommen hat sich um 40 Proz. erhöht, die Zahl der Einkommen hat sich um 40 Proz. erhöht.

Abg. Dr. Bahl (nl.): Ich beziehe, daß die Unternehmer jede Konjunktur benutzen, um die Arbeitslosen zu drücken. Zu Zeiten der Krise bemüht der Unternehmer gerade die Arbeiter aus besserer Zeit, um dem Arbeiter mehr Arbeit zu geben. Die Angriffe der Herren richten sich ja nicht auf die Gegenwart. Die Statistik beweist, daß die Arbeitsentlassungen sich in Sachsen geäußert haben. Die Beschäftigten der Arbeiter haben sich dort überhaupt sehr günstig entwickelt. Die Bevölkerung hat sich um 20 Proz. vermehrt, die Zahl der Einkommen hat sich um 40 Proz. erhöht, die Zahl der Einkommen hat sich um 40 Proz. erhöht.

hundert, aber als ich fertig war, da stand ich, ach, ich armer Thor, und war so klug als nie zuvor. (Gelächter.) Ich zweifle an ihrer Fähigkeit, ein klares Bild ihrer Ideen zu geben. Es ist mir unter verächtlich worden, an hier und da zerstreuten Witzern und Anekdoten ein sozialdemokratischer Staat aufzubauen, das Herr Richter gelobt hat. Sie erkennen diesen vom Follere gezeichneten Staat nicht als den sozialdemokratischen, wie Sie meinen, sie haben nicht von der Pflicht abgesehen, diesen sozialdemokratischen Staat zu zeichnen, und sie müssen ein Bild zeichnen, das eben getreulich ist wie die Darstellung, die wir an Werten des stolzen Richter bewundern. Wie wollen Sie, die nicht einmal eine Partei regieren können, einen Staat regieren? Soll denn die Historie, oder die Weltgeschichte, oder Herr Singer? (Gelächter.)

Richters ist so wenig Sozialist, Berufsbefähigung, soviel Mühsamkeit und Weisheit hat er. Denn es ist etwa bei uns vor, daß man einen Arbeiter auswärtig, er habe 14,000 M. Einkommen? Sie schämen immer auf die Sozialisten in unheimlicher Weise. Ist die Unwissenheit des Mannes gering? Herr Richter hat doch bloß deshalb nicht der größte Mann, weil es ihm gelungen ist, die Zungen aus der Partei herauszuwerfen. Ein sozialdemo- kratischer Staat werden Sie ohne Zweifel auch noch nicht aufkommen können. Vor den Augen von ganz Deutschland werden Sie Ihren Plan verfolgen müssen. Sie werden die Sozialdemo- kratischen Glauben Sie, daß wir einen Sprung ins Dunkle machen werden mit den Leuten, die nicht einmal imstande sind, eine Arbeitergenossenschaft zu halten. Der deutsche Arbeiter wird von Ihnen einmal den Kopf abgefordert, nachdem er so lange gewohnt ist, sich von Ihnen zu lassen. Wenn die Arbeiter sich nicht so fürchten werden Sie, so werden Sie keinen Arbeiter von Ihren Redaktionen ab, und doch leben diese Arbeiter ebenso von der Arbeit wie Sie. (Beifall rechts.) Sie vertrauen immer die Arbeiter, aber auf die Dauer werden Sie es nicht mitmachen. Ihr sozialdemo- kratischer Staat ist ein lazes Phantasiegebilde ohne Inhalt und Wert. (Beifall links.)

Abg. Debel beantragt die Vertagung und beweißt, als sich nur eine Minorität für den Antrag erhebt, die Vertagung fällt das Haus.

Es folgt die Abstimmung des Hauses, die 68 Stimmen für und 79 Stimmen gegen den Antrag ergiebt. Das Haus ist somit geschlossen. Nächste Sitzung: Mittwoch 1. Febr. (Sachstättigkeit, darunter Antrag Meermann, betr. Beschäftigungsfrage.) Schluß 5 Uhr.

Astronomische Erscheinungen im Februar 1893.

Die Sonne tritt am 18. in das Zeichen der Fische und kommt im Mittag immer höher über unsern Gesichtskreis; am 1. beträgt der Zeitraum zwischen Aufgang und Untergang 9 Std. 7 Min., am 28. bereits 10 Std. 46 Min. Der erste Vollmond am östlichen Horizont zeigt sich Mitte Februar früh nach 6 1/2 Uhr, der letzte vor der Abenddämmerung am Westhimmel am 28. gegen 7 Uhr.

Den Mond sehen wir voll erleuchtet (Vollmond) am 1. früh 2 Uhr 50 Min., das letzte Viertel ist am 9. abends 9 Uhr 45 Min., der Neumond am 16. nachmittags 5 Uhr 5 Min., das erste Viertel am 23. nachmittags 3 Uhr 20 Min. Am 28. gegen 10 Uhr 15 Min. tritt der Mond am 1. früh 7 Uhr (Morgen 6 1/2 Uhr) in den Erdnähe am 21. abends 9 Uhr (Morgen 4 1/2 Uhr) in den Erdnähe und bleibt dabei Monat immer in der Nähe der Sonne und den bloßen Augen unsichtbar; am 18. hat er seine obere Kulmination mit der Sonne und bleibt dabei bis zum 21. im Osten im Morgenhimmel. Er steigt sehr weit von der Erde entfernt (3 1/2 Mill. Meilen am 1. Febr., ihre größte Höhe erreicht sie nahezu voll beleuchtet. Die Flughöhe ergiebt sich zwischen 6 1/2 und 6 3/4 Uhr und der Planet liegt fast in der hellen Morgen- dämmerung.

Wass. reichhaltig, bewegt sich am dem Sternbild der Fische in das des Widder und steigt immer höher nach Norden hinauf, daher kommt es, daß seine Untergangzeit immer um 1 1/2 Uhr nachts herum liegt. Mars ist noch gut zu sehen, da er die Hell- heit eines Sterns erster bis zweiter Größe hat; zu Anfang des Monats ist er nur aber erst im Morgenhimmel aufzufinden. Ent- fernung von der Erde 3 1/2 Mill. Meilen.

Jupiter hat rechtwinklige Bewegung im Sternbild der Fische und geht immer früher unter zu Anfang Februar nachts gegen 11 Uhr zu Ende abends kurz vor 10 Uhr; er wird bereits gut sichtbar, bevor die Abenddämmerung zu Ende ist. Entfernung von der Erde 10 1/2 Mill. Meilen. Der Eintritt des Planeten an den Mondrand erfolgt um 3 Uhr 31 Min. (am bunten Rande), das Wiedererscheinen um 4 Uhr 34 Min.

Saturn, in rückwärtiger Bewegung im Sternbild der Jungfrau, bleibt nach und nach immer länger Zeit über unserm Gesichtskreis und erreicht zu Ende des Monats schon vor 8 1/2 Uhr abends im Osten; vor Aufbruch der Morgen- dämmerung kann man ihn am Südhorizont aufsteigen und zwar rechts über dem hellsten Sterne der Jungfrau, Spica. Entfernung des Saturn von der Erde 177 Mill. Meilen.

Uranus, rechtwinklig im Sternbild der Waage, geht den Monat über südlich nach 1 Uhr und nach 11 1/2 Uhr abends über den Stern des Stiers im Osten auf. Sein Ort unter dem Sternbild liegt in 2 1/2 Grad großer Ausdehnung und 14 1/2 Grad südlicher Abweichung vom Äquator; an Helligkeit gleich er einem Sterne 6. Größe. Entfernung von der Erde 365 1/2 Mill. Meilen.

Sozialist ist, vom 9. bis 16. Februar, wo das Mondlicht nicht hindert eintritt, zeigt sich die Erscheinung nach vollstem Verlaufe des Dämmerungsogens am Westhimmel in hellster (schwach schimmernden) Luftschicht, welche ihre Höhe bis nach dem Sternbild des Stiers hin erstreckt; um das Sozialist- licht zu sehen zu können, muß man sich an einem dunkeln Ort begeben, der außerhalb des Einflusses städtischer Straßenbeleuchtung liegt. Sternkarte Leipzig. D. Leppla

Schiffsnachrichten.

Bremen, 28. Jan. Bewegungen der Dampfer des Nord- deutschen Lloyd: Weimar, von Baltimore kommend, ist am 27. d. auf der Weser angekommen, der Reichspostdampfer „Adenauer“, von Australien kommend, ist am 27. d. in Aden angekommen, der Reichspostdampfer „Bayern“, von Ostasien kommend, ist am 26. d. in Aden angekommen, „Elbe“, von New York kommend, ist am 27. d. auf der Weser angekommen, „Ost“, von Brasilien kommend, ist am 27. d. in Antwerpen angekommen, „Mercedes“ ist am 27. d. in Antwerpen angekommen.

Bremen, 29. Jan. Bewegungen der Dampfer des Nord- deutschen Lloyd: „Frankfurt“, nach dem La Plata be- zogen, ist am 28. d. in Cap Horn passiert, „Berlin“, von Brasilien kommend, hat am 28. d. St. Vincent passiert, „München“, von La Plata kommend, ist am 28. d. in Ant- werten angekommen, „Ohio“, hat am 28. d. die Reise von Neapel nach Genua fortgesetzt.

Dampfer der Hamb.-Am. P.-A.-Gesellschaft. „Scandia“, von New York, am 29. d. Lizard passiert, „First Bismarck“, von Hamburg, am 30. d. in New York angekommen.

Waaren- und Produktberichte.

Getreide. Leipzig, 31. Jan. Weizen per 1000 kg netto inlandischer 155-159 M. bez. u. Br., 26. ausländischer - M. Math. Roggen per

